

Praktikumsbericht - Auslandspraktikum C

Praktikantin:

Name:	[REDACTED]
Anschrift:	[REDACTED]
Kontakt:	[REDACTED]
Matrikelnr.:	[REDACTED]
Studienfächer:	Sozial- und Kulturanthropologie (90 LP) Philosophie (60LP)
(Studienfach außerhalb:	[REDACTED]

Praktikumsgeber:

Name der Organisation:	Nanzikambe-Arts
Anschrift:	Plot No. SW8/500/16B, Mibawa Avenue, Naperi Township, Blantyre, Malawi
Abteilung:	Theater, Entwicklungszusammenarbeit
Einsatzbereich:	Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung kultureller Projekte
Dauer des Praktikums:	[REDACTED]
Umfang des Praktikums:	35 Std./Woche, 21 Wochen, ca. 791 Stunden ggf. 14 Std. am Wochenende (projektabhängig)
Ansprechpartner:	Misheck Mzumara
Kontakt:	chrisnditani@nanzikambemw.org
Homepage:	www.nanzikambearts.org

Einleitung

Das *Nanzikambe-Arts* Theater mit Stütz in Blantyre, Malawi bezeichnet sich selbst auf ihrer Webseite als „Malawi's leading arts development organization“ und wirkt im kulturellen wie sozialen Bereich, durch Theater-, Musik- und Tanzperformances, tourende Theaterprojekte, sowie durch Film- und Radiohörspielproduktionen und es bietet einen Ausstellungs- und Versammlungsraum, der für jede Art kultureller Projekte offen ist, wie auch eine Freilicht-Bühne für künstlerische Proben, welche für Mitarbeiter und für jede Art der kultureller Probe auch von außerhalb offen stehen. Außerdem wirkt das Theater auch im Bereich der Werbung und Unterhaltung (z.B. durch Werbestücke für Firmenkongresse) sowie im sozialen Bereich und im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit mit Community-Projekten "for positive social change", wie durch Theaterworkshops für behinderte Menschen oder obdachlose Jugendliche und Kinder, bei denen durch Kunst und Theater Themen wie Gesundheit, verantwortungsbewusste Regierungsführung, Malaria-Prävention, HIV und AIDS-Prävention und Klimawandel angesprochen werden. Hierbei bezeichnet sich die Organisation jedoch als unpolitisch. Derzeit verändern sich die Räumlichkeiten, da das Nanzikambe-Theater auf einem gekauften Stück im Land im *Chimwankhunda* Township ein neues Theater errichtet und damit das gemietete Stück Land im Naperi Township ersetzt.

Nanzikambe Arts hat neben den zum Zeitpunkt meiner Ankunft nur noch 6 fest angestellten Mitarbeitern, d.h. Finanz- und Veranstaltungsmanager und Guards, von denen Manager und Direktor Chris Nditani und der Programmmanager Misheck Mzumara für meine Aufgabenstellungen verantwortlich waren, stetige Verbindungen zu zahlreichen Schauspielerinnen/ern, bildenden Künstlerinnen/n, Musikerinnen/n, Choreografinnen/en, Autorinnen/en, Regisseurinnen/en und Tänzerinnen/n, die auf Grund fehlender finanzieller Mittel nur projektbezogen angestellt werden konnten.

Meine variierenden Tätigkeiten umfassten alle Aufgabenbereiche außer das Finanzmanagement. Ich wurde nach regelmäßigen Projekt- und Lagebesprechungen mit Misheck Mzumara in die Organisation von Theater- und Kunstprojekte, -festivals und -reisen eingesetzt oder assistierte in Regie, Schauspiel und Werbung. Mein ursprünglicher Praktikumswunsch in *Glad's House* einer NGO für obdachlose Menschen in Mombasa (Kenia) mitzuwirken, welcher an meine vorherige Arbeit mit Straßenkindern in Mombasa in der Organisation *Springs of Hope Street Foundation* anknüpfen sollte, wurde aus Sicherheitsvorschriften in *Glad's House* im Zusammenhang mit den Anschlägen der somalischen *Al-shabab*-Terrormiliz 2014 in Kenia verhindert. Da ich jedoch den in der Schweiz Regie-studierenden Hauptregisseur von *Nanzikambe Arts* durch die Zusammenarbeit für eine Werbestück für *Springs of Hope Street Foundation* kennenlernen konnte, verlief die Kontaktaufnahme für mein Ausweichpraktikum ohne Komplikationen und ich erhielt zügig nach meiner schriftlichen Bewerbung per Email eine Zusage für meine Anfrage.

Meine ursprünglichen Ziele und Erwartungen mehr über die Arbeit im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der sozialen Arbeit mit Obdachlosen zu erfahren, veränderten sich durch die Umstellung auf das neue Praktikum in *Nanzikambe Arts* und verlagerten sich auf die Verbindung von sozialen und künstlerischen Projekten. Somit entwickelte ich Interesse an der Wirkkraft von der kreativen Arbeit eines Theaters und dessen Verantwortung gegenüber der malawischen Gesellschaft im Kontext finanzieller Instabilität und der Bedeutung von Kultur , Kunst und dessen Institutionen wie *Nanzikambe Arts* in Malawi.

Verlauf meines Praktikums

Bereits kurz nach meiner Ankunft wurde ich in die Organisation und Realisierung der Work-shops und Ausstellungen des Projekts *kugwira ntchito limodyi + Masisebenyisane, sibambisane + Zaemeschaffe*, welches im Rahmen des *Blantyre Arts Festivals* stattfand, eingebunden, welches vom 30. September bis 5. Oktober andauerte. Dieses Projekt wurde in Kollaboration der schweizer Kunsthochschule, südafrikanischen Künstler des *Newcastle Creative Networks* und tanzanianischer Künstler und Kuratoren, sowie des *Nanzikambe Arts* Theaters durchgeführt und beinhaltete das Ziel interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen der bildenen Kunst, Theater und Musik. Die Konzeption des Projekts übernahmen die Kunst- und Philosophie Professorin Dominique Laemmler der Zuercher Kunsthochschule, die suedafrikanische Kuratorin und Kuenstlerin Nkule Mabaso und der malawische grade in Zürich Regie-studierende Regisseur des *Nanzikambe Arts* Theaters Thokozani Kapiri. Insgesamt wurden ca 40 suedafrikanische, malawische, tanzanianische, schweizer und mit mir deutsche Studenten/Künstler verschiedener Disziplinen (fBildene Kunst, Theater, Tanz, Schmuckgestalter, Musiker) eingeladen zusammen zu arbeiten und aus den sich ergebenden Kollaborationen Workshops für 120 Schüler der kunstorientierten Schule namens *Zipatso Academy* zu entwickeln.

Für drei Tage wurde ich somit Teil von einer aus mehreren Gruppen, die sich aus Künstlern der unterschiedlichen Disziplinen zusammensetzten und die jeweils zu dritt die Leitfunktion von künstlerischen Workshops für Schülerinnen und Schüler der *Zipatso Academy* übernahmen. Der Inhalt der Workshops varrierte hierbei durch das spontane gemeinsame Konzipieren der Gruppenleiter und unter Einbeziehung der Interessen der Schüler etnstanden unterschiedliche Themen, welche in anschließenden Aufführungen mündeten. Unsere Gruppe entschied sich nach dem Versuch Instrumente zu bauen und meinem Versuch einen Schreibworkshop zum Thema automatisches Schreiben anzuleiten letztendlich für das Schreiben von Rap-Texten und breakdance, was bei der Aufführung durch beatboxing von den restlichen Teilnehmer unterlegt wurde und im Rahmen eines Straßenfestivals und auf der Bühne des *Blantyre Arts Festivals* aufgeführt wurde.

Im Rahmen des Festivals konnte ich ebenfalls mit den anderen eingebundenen lokalen und internationalen bildenen Künstlern eine

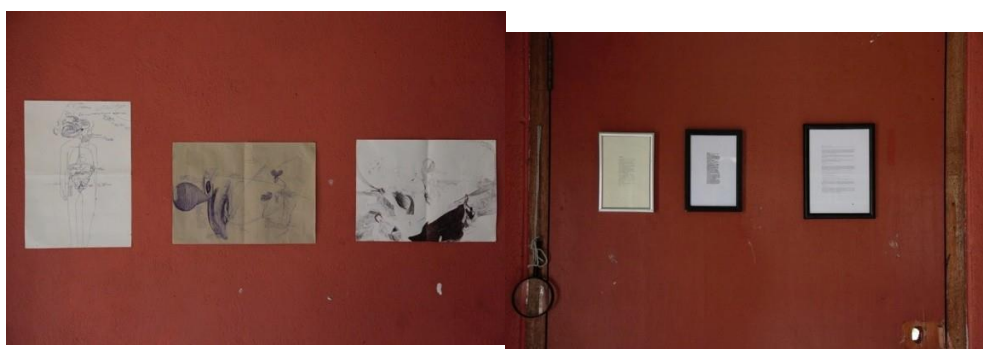
Ausstellung, eine Ausstellungsführung und Diskussion organisieren, selbst ausstellen und begleiten. In den organisierten Diskussionsrunden versuchten wir unsere kulturell verschiedenen künstlerischen Ansätze zu erörtern (u.a. den westlichen Blick auf oft als touristisch abgetane afrikanische Kunst und die Gründe wie politischen Hintergründe und kulturellen Auswirkungen). Aus dem Festival sollte ein Netzwerk von Künstlern für kommende gemeinsame Projekte auch im Zusammenarbeit mit der *Zipatso Academy* entstehen. Durch diese Verbindungen und gemeinsame Konzeption eines künstlerischen Schulprogramms für die *Zipatso Academy* mit der Einführung von Kunstunterricht sollten Jobmöglichkeiten für malawische Künstler geschaffen werden.

Die von uns in den Diskussionsrunden erörterten kulturellen Unterschiede im künstlerischen wie ethnischen Sinne wurden in den Nachbereitungen verarbeitet und führten zu regelmäßigen von uns selbstorganisierten Kunstgruppen, -treffen, -projekten und Ausstellungen im *Nanzikambe Arts Theater* nach dem *Blantyre Arts Festival* und zogen sich über die gesamte Dauer meines Aufenthalts.



Workshop der Initiatoren:

City-walk aller Gruppen in Linien auf unterschiedlichen sich kreuzenden Routen, Aufgabe für Teilnehmer: "Nehme deine Umwelt wahr, rede nicht mit Mitschülern und verliere und finde etwas."



Ausschnitt der Ausstellung: von mir ausgestellte Texte und Bilder



Ausstellungsrundgang und Diskussion mit Künstlern und den Kuratoren/Künstlerin Nkule Mabaso (Südafrika) und Gadi Ramadhani (Tanzania)



Begrüßungworkshop



mitwirkende Künstler nach Diskussionsrunde

Nach der Beendigung des Festivals, nachdem ich bereits in Blantyre angefangen hatte den Schreibworkshop namens *selftalk* mit der Technik des automatischen Schreibens weiter zu konzipieren, zu organisieren und meine ersten Schreibmeetings durchführte und nachdem ich bereits Kontakte mit Künstlern von Nanzikambe knüpfte um ihre Community-Projekte zubegleiten, folgten die Vorbereitungen für das nächste kulturelle Festival in Newcastle/Südafrika mit dem Namen *Newcastle Creative Network*, zu dem die Künstlerin und Kuratorin Nkule Mabaso die am *Blantyre Arts Festival* teilgenommenen Künstler und Schauspieler einlud um bei Organisation und kreativer Umsetzung und Gestaltung mitzuwirken. Das Kunstprojekt und -festival des *Newcastle Creative Networks* fand vom 24. bis zum 26. Oktober statt und stellte ein konzeptuelle Partnerprojekt zu *kugwira ntchito limodyi + Masisebenyisane, sibambisane + Zaemeschaffe dar*. Mit mir reisten ein Schauspieler und ein Maler des *Nanzikambe Arts Theaters*, sowie schweizer Künstler nach Newcastle, wobei ich die Organisation dieser Kunstreise übernahm.

Bei dem Festival des *Newcastle Creative Networks* halfen wir folgend im organisatorischen Bereich, sowie beim Aufbau von Ausstellungen, Konzerten, einer Modenschau, für Tanz- und Theatervorführungen und Filmscreenings, sowie boten Kunst-Workshops für die Besucher des *NCN-Festivals* an. Die Ausstellungen, bei denen ich auch eigene Kunstwerke ausstellte, fanden in den Wohnhäusern, die Workshops und Filmscreenings von u.a. von mir gedrehten Kurzfilmen in Garagen der Straße des Festivals oder an Ständen auf der Straße statt und ich verfolgte weiterhin die Idee des automatischen Schreibens in dem von mir auf der Straße angebotenen künstlerischen Schreibworkshop. Ausstellungen bauten wir in den Wohnhäusern der ausgewählten Straße im Madadeni township oder direkt in der Straße auf, Rundgänge wurden spontan mit Passanten durchgeführt, die Kunstfilmscreenings von südafrikaischen, deutschen und schweizer Filmemachern und Videokünstlern fanden in der offenen Garage statt, Konzerte, Tanz und Theater-Performances sowie die Modenschau fanden ebenfalls auf der Straße statt.

Dieses Projekt war wegen der Festival- und Projektmaxime, nämlich der Integration der Community des abgelegenen *townships* Madadeni, interessant. Die Initiatoren gründeten das Netzwerk in Newcastle, da die townships kein Raum für Kunst und Kultur, deren Verbreitung und für Austausch boten. Während des *NCN-Festivals* wurde daher viel Wert auf Diskussionen über Zukunftspläne, notwendige Schwerpunkte in kultureller Organisation, kulturelle Unterschiede in Kunst, Theater und Kulturrezension, über die Rolle, Funktion und Definition von Kunst besonders mit den jungen eher musik-orientierten und kulturfördernden Initiatoren des Festivals gelegt.



selftalk project, Schreib-workshop



schreibender Workshop-Teilnehmer

Nach der Rückkehr in Malawi begann ich die Schreibworkshops mit Schauspielern von *Nanzikambe* und im Bekanntenkreis des *Nanzikambe*-Theaters von Neuem, da mir leider alle Schreibworkshop ergebnisse geklaut wurden. Diese Schreibtreffen mündeten in die Erstellung von Scripts für gefilmte schauspielerische Performances. Hierbei war ich für Regie und Organisation zuständig. Bei den Schreibworkshop konnte ich meine im Studium erworbenen methodischen Kenntnisse anwenden, in dem ich versuchte die von Gayatri Chakravorty Spivak ambivalente Frage und die grundlegende anthropologische Schwierigkeit des Übersetzens - zwischen zwei Sprachen und zwischen Menschen oder Kulturen durch das Verfassen der malawischen Workshopteilnehmer von eigenen Texten zu untergraben und den Möglichkeiten und Grenzen interkulturellen Verstehens besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Außerdem verfolgte die Idee des automatischen Schreibens, einer Schreibtechnik bei der versucht werden soll jeden Gedankenimpuls und jede Assoziation auf Papier zu bringen, sich der Kluft zwischen Gedanke und Sprache zu nähern. Hierbei stellte ich die Sprache für die Teilnehmer frei, sodass Texte in Englisch wie auf Chichewa entstanden. Auch wenn die gemeinsame Übersetzung der Texte mit Hilfe von malawischen Freunden natürlich auch Änderungen im Inhalt der Texte hervorrief, wurden wir auf die unterschiedlichen Kapazitäten der Sprachen aufmerksam, da viele

Metaphern und Sprichwörter im Chichewa schwer ins Englische übertragbar schienen. Auch bei der filmischen Umsetzung der gesprochenen Texte versuchte ich den malawischen Schauspielern den größtmöglichen Freiraum für Mitarbeit zu lassen und legte ich Wert auf die Zusammenarbeit mit malawischen Kameramännern während des Filmens und beim Bearbeiten des Filmmaterials. Insgesamt konnte ich durch mein Anthropologiestudium auf kulturelle Unterschiede sensibilisiert und vorbereitet werden, so stellte es z. B. für malawische im Gegensatz zu deutschen Schreibern kein Problem dar, die eigenen intimen Texte auch anderen Menschen darzubieten, wie ich aus Vergleichserfahrung im deutschen Kontext feststellen konnte. Umgekehrt war die Hemmschwelle bei malawischen Schauspielern größer relativ experimentelle Verfilmung im öffentlichen Raum durchzuführen.

Mit dem aus dem *Blantyre arts festival* hervorgegangene Künstler Netzwerk *Bantu arts* planten wir die Übertragung des Wohnhausausstellungskonzepts des *NCN's* in verschiedene Ghettos von Blantyre für monatliche Ausstellungen sowie verschiedene kleine Kunstprojekte wie Wandbemalung in Schulen, Kunstworkshops in einem Gefängnis, das Bemalen von Straßenschildern in Blantyre und Kunstunterricht in der *Zipatso Academy*. Die Dauer meines Aufenthalts reichte zwar nur für die Planung der meisten Projekte, jedoch konnten wir auch ein Ausstellungs- und fundraising-Projekt an einem Tag der offenen Tür in einem Waisenhaus für Straßenkinder namens *STEKA* realisieren. Dort versuchten wir Diskussionsrunden in Verbindung mit Schreibworkshops mit Straßenkindern und Besuchern und Zeichenworkshops anzubieten. Außerdem wurde Geld für das Zentrum durch den Verkauf von Bildern und Schmuck der malawischen Künstler gesammelt und fand eine Theateraufführung der in *STEKA* lebenden Straßenkinder statt, welche Mbene Mbunga Wambene, ein Schauspieler des *Nanzikambe Arts Theaters* und ich mit ihnen einstudierten.

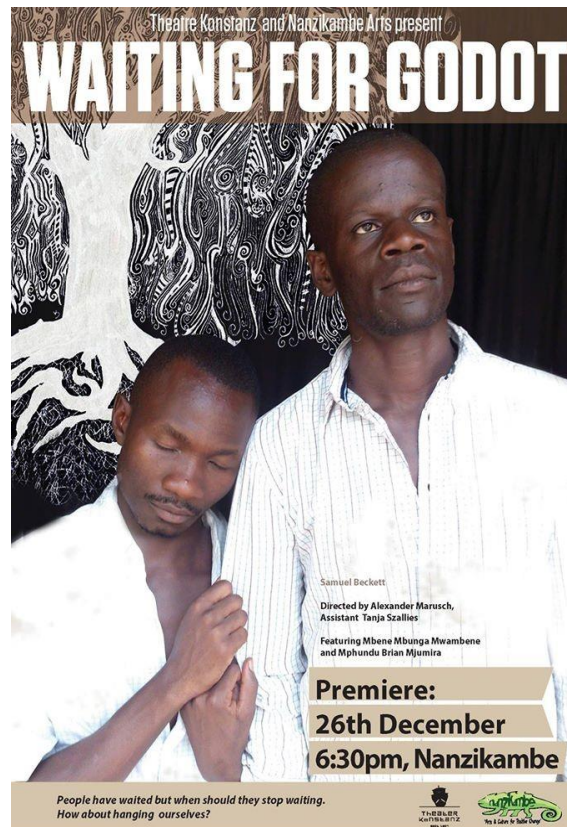
Außerdem nahm ich an den Proben und der Aufführung eines Stückes über und für das malawische Fernsehsenders *Malawi MBC TV* teil, welches während einer Feier des Senders für den malawischen Präsidenten aufgeführt wurde und eine Woche in den Nachrichten übertragen wurde. Wir behandelten in dem Stück u.a. die Geschichte von Malawi, wobei ich die englische Kolonialmacht verkörperte. Dieser Aufgabe willigte ich ein, da mein vorheriges Nichtwahrnehmen von Anfragen bei Werbestücken mitzuspielen Missmut bei dem Programmmanager hervorrief. Er interpretierte mein Ausschlagen der Mitwirkung an einem Werbestück für *TOYOTA* und mein Bevorzugen der Mitwirkung am *NCN* als Krikik an der Programmauswahl des Theaters. Dieses Missverständnis konnte jedoch durch Gespräche und durch meine Einwilligung bei der Mitwirkung für das *MBC TV*-Stück aufgeöst werden und mein Verständnis für die finanzielle Situation des Theaters, welche auch auf die Finanzierung durch

Werbestücke bauen, wurde hiermit geschult. Hierzu übernahm ich auch eine Aufgabe, das Schauspielern, welche mein eigentliches Fähigkeitsspektrum übersteigt. Durch das Dezimieren der Rolle konnte ich jedoch die Aufgabe bewältigen und das Theater unterstützen.

Außerdem konnte ich bei regelmäßigen Schauspielworkshops mit körperlich behinderten Menschen in einem Zentrum und Treffpunkt für und von behinderten Menschen, d.h. welcher auch durch ein körperlich behindertes Paar organisiert wurde, assistieren. Die schwere Lage für Menschen, die sich in Stadtteilen, in denen es nicht ein mal richtige Straßen gibt, fortzubewegen oder die sich überhaupt keine angemessenen Fortbewegungsmittel leisten können, wurde mir dadurch bewusster.

Bis auf das Theaterprojekt *Waiting for Godot*, welches ich folgend beschreiben werde, wurde ich in alle Aufgaben direkt integriert und meine Mitarbeiter hätten mich zu meiner Freude nicht lange in einer hospitierenden Rolle ausruhen lassen. Mein Ansprechpartner Misheck Mzumara war jederzeit für eine Lagebesprechung offen, ich wurde in die Teams eingebunden, hatte viel Spielraum für Eigeninitiative und erhielt öfters verantwortungsvolle Aufgaben. So frei wie die Projektgestaltung war, war jedoch auch die Organisation des Arbeitsalltags, was mit malawische Mentalität begründet werden könnte, jedoch auch auf die finanzielle Lage des Theater zurückzuführen war. Da das Theater zum Zeitpunkt meines Aufenthalts kaum Sponsoren hatte, konnten nicht viele Theaterproduktionen mit strengen Arbeitszeiten entstehen, sodass meist nur sehr engagierte Schauspieler/innen und Regisseure/innen unbezahlt durch die starke Eigeninitiative beeindruckende Projekte auf die Beine stellten.

Den letzten Monat in Malawi wirkte ich an der Realisierung des Stückes *Waiting for Godot* von *Beckett* mit und welches mit einem deutschen Regisseur und malawischen Schauspielern von Nanzikambe besetzt war. Dies fand durch die Finanzierung des Theater Konstanz in einem größeren organisatorischer Umfang statt. Hierbei übernahm ich organisatorische Aufgaben im Kostüm- und Werbebereich und war ich Souffleuse. Meine Anfrage auf direkte Mitwirkung in der Regie wurden von dem deutschen Regisseur im Gegensatz zum geforderten Freiraum bei den Projekten mit malawischen Schauspielern/innen und Regisseuren abgelehnt. Während der Durchführung der Produktion zeigten sich deutlich kulturelle Unterschiede in den Schauspieltechniken, welche der Berliner Regisseur Alexander Marusch mitbrachte und in der vergleichsweise verhaltenen Reaktion des Publikums auf das Stück, was wir uns u.a. durch fehlende Identifizierung mit den Themen des Stückes erklärten. Dabei wurde mir die Betonung des erzählerischen und unterhaltenden Charakters im malawischen Theaters abermals bewusst.



Werbeplakat für *Waiting for Godot*

Mit meiner Abreise wurden die Pläne ein neues Theater auf einem vom Theater Konstanz gespendeten Stück Land zu kaufen in ihrer Umsetzung begonnen doch leider durch fehlende Sponsoren bis heute nicht beendet.

Fazit

Das Praktikum in *Nanzikambe Arts* konnte mir Einblick im Bereich der kulturellen und finanziellen Organisation verschaffen und im malawischen Kontext und im Kontext fehlender kultureller Förderung die damit verbundenen Hürden sowie das beeindruckende Engagement der Kulturbetreiber aufzeigen. Ich konnte Netzwerke und Verbindungen zu vielen kunstbegeisterten Menschen, welche offen für selbstorganisierte Kulturprojekte sind, aufbauen, was der Ausformulierung meines Berufswunsches behilflich ist - Kulturen und Kultur im afrikanischen Kontext zu verbinden und zu fördern.